

**Reisegesellschafters-Gesuch.** Jemand, der mit seinem eignen Wagen gegen den 5. oder 6. Mai Extrapost nach Hamburg zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafters. Zu erfragen in der Grimma'schen Gasse Nr. 10, 1ste Etage.

\* \* \* Wenn Herr Rau, aus Strießen bei Dresden, der Verfertiger und Inhaber des in Kochs Hofe aufgestellten, mit Perlmutter eingelegten und mit bunten Farben in chinesischem Geschmacke gearbeiteten Tisches Viekrich aus — sit venia verbo — unzeitiger Bescheidenheit versäumte, denselben in öffentlichen Blättern anzukündigen, so möge es einem Verehrer der Kunst erlaubt seyn, das Publicum auf jenes, durch Originalität und Farbendracht wahrhaft ausgezeichnetes, Kunstproduct aufmerksam zu machen. — Der dafür geforderte Preis von 20 oder 25 Louisd'or scheint dem Verfasser so unverhältnißmäßig gering, daß er überzeugt ist, es bedürfe nur der öffentlichen Bekanntmachung, um wohlhabende Kunstliebhaber zu vermögen, sich einen Gegenstand zu verschaffen, der in jeder Kunstsammlung als eine Probe sächsischer Mosaik neben Arbeiten florentinischer einen würdigen Platz einnehmen würde. v. S.....r.

\* \* \* Obgleich es wohl gegen das pecuniäre Interesse des Institutes seyn mag, am Sonntage eine italienische Oper zu geben, weil das Haus an solchen Tagen sich ohnedem schon füllt, so erlauben sich doch einige Fremde, die wohlwollende Direction zu ersuchen, nächsten Sonntag eine Ausnahme zu machen. Es ist ihnen unmöglich, den Montag abzuwarten, sie würden es daher mit besonderem Danke erkennen, wenn die 3te Vorstellung der italienischen Oper auf den 8ten dies. festgesetzt würde.

\* \* \* Mehrere anwesende Fremde wünschen sehnlichst, noch diese Woche Herrn Rott als Wilhelm Tell in dem Schauspieler gleichen Namens auftreten zu sehen, um diesen seltenen Genuß noch vor ihrer Abreise in die Heimath zu haben.

**Aufforderung.** Der Herr Gutsbesitzer Geier wird höflich gebeten, seinen Wohnort in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

**Aufforderung.** Herr Karl Heinrich R\*\*\*\*\*m aus Dresden, jetzt in Leipzig conditionirend, wird hierdurch aufgefordert, seine Ende vorigen Jahres gemachte Schuld binnen 3 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls ich mich deutlicher erklären werde. G. J. Grimmer.

An T. — — Ein schwarz Verhängniß reißt mich fort! Ich muß,  
Ich muß von Dir und meinem Glücke scheiden.  
D nur noch einen, einen Liebesgruß,  
Dann lebe wohl, und Gott sey mit uns Beiden.  
Der Talisman, dem alle Zauber weichen,  
— Mir bricht das Herz — Du kennst ihn — ewig Schweigen. — — n.

**Abschied.** Da eine Familien-Angelegenheit mich plötzlich zu Hause ruft, so sage ich meinen Freunden und Bekannten, welche nach der Messe Leipzig wieder verlassen, hiermit ein herzliches Lebewohl; die hier Zurückbleibenden werden mich in einigen Wochen wieder sehen. W. Schröder, Stud. jur., aus Hannover.

**Zhorzettel vom 2. Mai 1831.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	
Gestern Abend.		Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Baron v. Plüßinger, Hr. Capell. Köhler u. Hr. Kammerkammer Retti, v. Dresden, in St. Berlin u. und., u. Hr. Frau Köpphahn, v. Petersburg, im Hotel de Russie	
Hr. v. Böhme, Hofschausp. v. Dresden, im Blumenberge		6	8
Bormittag.		Nachmittag.	
Die Dresdner Postkutsche		5	
Die Frankfurter Fahr. Post.		8	Hr. Baron v. Pfister, v. Rackwig, im Schilde 2